

ideenreich
für Ulm

Dorothee Kühne · Martin Rivoir · Katja Adler · Hartmut Pflüger · Dr. Susanne Grimm · Dr. Haydar Süslü · Lisa-Barbara Schanz · Jürgen Kriechbaum

Herrn
Oberbürgermeister
Ivo Gönner
Rathaus

89073 Ulm

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

22. Juni 2011

Eing.

Tgb.-Nr.

11/735

Bearb. Stelle

OB, OB/6

21. Juni 2011

Fk: BM 1, 2, 3

FwG

CDU

Grüne

FDP

Linke

Fax:

SUB

UGV

22.06.11

Wettbewerb Citybahnhof

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach einer Besichtigung der Ergebnisse des Wettbewerbs Citybahnhof möchten wir Ihnen auf diesem Weg unsere Einschätzung der Arbeiten mitteilen:

* Die meisten Preisträger haben eine direkte gerade Verbindung zwischen der Schillerstraße und den künftigen Sedelhöfen vorgeschlagen. Dies ist aus unserer Sicht städtebaulich falsch. Wir wollen, dass eine direkte geradlinige Verbindung ohne Höhenunterschiede zwischen der Schillerstraße und der Bahnhofsstraße realisiert wird. Dies ist aus unserer Sicht nur durch eine Verbindung auf der Ebene -1 zu realisieren. Eine Lösung, die am Ende wieder das jetzige „raufrunter“ dieser Wegeverbindung zementiert, bringt nicht den entscheidenden Vorteil gegenüber dem Ist-Zustand. Deshalb sind Arbeiten, die die Bahnsteige auf der Ebene +1 überqueren nicht zielführend und auch nicht zu finanzieren.

* Vorgabe war die optimale Verbindung der verschiedenen Verkehrsträger (Bahn, ÖPNV, MIV, Radfahrer, Fußgänger). Vielen Wettbewerbsteilnehmern ist es leider nicht gelungen durch klare Wegeführung die Orientierung im Gebäude zu erleichtern. Unübersichtliche Richtungsänderungen und Verengungen, wie sie in den meisten Arbeiten vorgeschlagen werden, sollten vermieden werden.

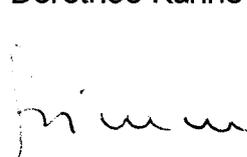
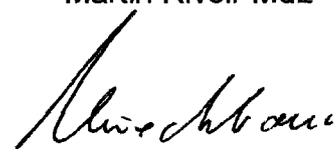
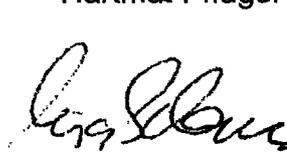
* Das äußere Erscheinungsbild des der Stadt zugewandten Gebäudeteils sollte mit seiner Dominanz die Orientierung erleichtern und gleichzeitig auch einen der Bedeutung des Bahnhofs angemessenen städtebaulichen "Auftritt" haben. Dazu gehört ein Bahnhofspatz und eine Bahnhofshalle mit klar erkennbaren Funktionen und Orientierungshilfen für Ankommende und Abfahrende, Pendler und Reisende.

Deshalb sollte eine große helle Bahnhofshalle über mehrere Etagen realisiert werden (ähnlich Arbeit Nr. 1055). Es muss klar sein, dass wir hier einen Bahnhof bauen, der zusätzlich auch Einkaufsfunktionen für den Tagesbedarf erfüllt. Wir wollen kein Einkaufszentrum mit Gleisanschluss.

* Die weitere städtebauliche Entwicklung am Busbahnhof und auf dem nördlichen Gelände muss sich dann an der für den eigentlichen neuen Bahnhof gefundenen Lösung orientieren. Unabhängig davon wollen wir die ehemaligen Pakethallen erhalten.

Wir sehen dem Realisierungsverfahren mit Spannung entgegen und erwarten uns von der Beteiligung der Fachleute und interessierten Bürgerschaft wie schon im Projekt "Neue Mitte" ein tragfähiges und zukunfttaugliches Ergebnis.

Mit freundlichen Grüßen

 Dorothee Kühne	 Martin Rivoir MdL	 Hartmut Pflüger	 Katja Adler
 Dr. Susanne Grimm	 Jürgen Kriechbaum	 Lisa Schanz	 Dr. Haydar Süslü